

Kalenderblatt: Juli

Verheerende Großbrände in den Jahren 1622, 1736, 1755 und 1773, die in Gallneukirchen gewütet haben, waren vielleicht der Grund, weshalb der damaliger Marktrichter Jakob Weilnböck am **01. Juli 1800** das **Wasserkar** (heute der Marktbrunnen) beim Steinmetzmeister Matthias Prammer in Veitsdorf in Auftrag gegeben hat.

Im Jahre 1801 wurde das Wasserkar am Marktplatz aufgestellt.

Das Wasserkar fasst 300 Eimer und kostete 1.100 Gulden. Im Jahr 1898 ließ Kaufmann Johann Loschke das Wasserkar renovieren, indem er die Steinsäule in der Mitte des Kars neu gestalten ließ. Im Jahr 1945 beschädigten amerikanische Panzer das Wasserkar so sehr, dass es einige Jahre ohne Wasser war, bis es 1952 nach gründlicher Renovierung in die Mitte des Marktplatzes gerückt wurde.

Der Marktbrunnen musste immer befüllt sein und durfte auch nicht verunreinigt werden. Im Heimatbuch Gallneukirchen gibt es folgendes nachzulesen:

Es soll „gar nichts, besonders keine unreinen Schaffeln, Fasseln, Nudelbretter und allerhand dergleichen Sachen hineingeworfen, darin Tag und Nacht und die ganze Woche gewaigt, dann abgerieben und gereinigt werden. Noch weniger sollen von jemanden leinwanthene Kleidungsstücke, am allerwenigsten aber die sogenannten Kindsfetzen nicht allein darin, sondern auch nicht heraus gewaschen und gereinigt werden. Endlich sollen sich die Herren Fleischhacker nicht etwa erlauben, ihre von geschlachteten Vieh genommene Darm oder Fleck darin putzen und reinigen zu können. Ein letzter Punkt besagt: „Das Kar muß immer voll bleiben und der Überfluß davon muß beim im Obermüllner-Garten angebrachten Standerling durch- und herausfließen“. Dieser Garten war beim heutigen Eingang zum One (Nähe Geschäft Gabauer). Dort befand sich tatsächlich ein „Röhrbrunnen“.

Quelle: Heimatbuch Gallneukirchen

Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung

